
Die Regierung kontert Vorwurf

ANDERMATT sda. Die Urner Justizdirektorin Heidi Z'graggen hat gestern im Landrat die Richtplananpassung im Urserntal im Zusammenhang mit dem geplanten Skigebiet Andermatt-Sedrun verteidigt. Von grüner Seite war dem Projekt Gigantismus vorgeworfen worden.

Die Justizdirektion habe ein horrendes Tempo vorgegeben, kritisierte Landrätin Annalise Russi (Grüne Uri, Altdorf). Deshalb sei keine Zeit geblieben, das Projekt gründlich auf seine Nachhaltigkeit zu prüfen. Es brauche eine massvolle Entwicklung, die langfristig Arbeitsplätze schaffe, sagte Russi. Ausserdem gehe eine aktuelle Schätzung lediglich von einer 10-prozentigen Zunahme bei den Touristen aus. Die Schätzung von zehn Prozent sei eine unter vielen, entgegnete Regierungsrätin Z'graggen. Man könne das Wachstum nicht genau vorhersehen, aber mit 10 Prozent werde es wohl unterschätzt. Die Justizdirektorin betonte, der Richtplan sei bloss ein Rahmen für die Entwicklung der künftigen Ski-Infrastruktur. Der Richtplanprozess sei in allen Teilen korrekt gelaufen. Der Zeitplan sei nicht horrend, wohl aber sportlich gewesen.